

Ausgezeichnetes Design für „Badezimmer-Poesie“

DIE DESIGNER CHRIS HEGEMAN UND JOHAN DE GROOT ÜBER TEAMWORK IM ZEICHEN VON DESIGN UND FUNKTION, AUTOFAHREN ALS INSPIRATIONSQUELLE, DIE DUSCHABTRENNUNG ALS SKIZZENBLOCK UND BEQUEMES SITZEN IM WHIRLPOOL.

Im vergangenen Jahr hat Sanitärhersteller Villeroy & Boch eine Online-Kampagne unter dem Titel „Bathroom Poetry“ ins Leben gerufen, um Inspirationen für das perfekte Designbad zu vermitteln. Jetzt geht die Aktion, wörtlich übersetzt so etwas wie „Badezimmer-Dichtkunst“ oder „Badezimmer-Lyrik“, in die zweite Runde: Nachdem im vergangenen Jahr die Style-Experten Kaviar Gauche, Kilian Kerner

und Tatjana Patitz zu Wort kamen, dreht sich 2016 alles um das Design des Mettlacher Unternehmens und um die Designer, die dahinterstehen. Den Auftakt machte die Designerin Gesa Hansen mit ihrem neuen Farbkonzept, das Waschtischen und ausgewählten Badewannen-Kollektionen eine individuelle Note verleiht.

Wie findet man seinen eigenen Stil? Gibt es eine Formel für exzellentes, zeitloses Design? Woher kommen die Inspirationen für neue Kollektionen? Diesen und weiteren Fragen stellen sich die beiden Designer Chris Hegeman und Johan de Groot, die vom niederländischen Produktionsstandort Roden aus für Villeroy & Boch tätig sind. „Gutes Design entsteht meistens dann, wenn Menschen zusammenarbeiten“, so erklärt de Groot das Erfolgsrezept. Hegeman und de Groot sind ein perfekt eingespieltes Team, als Produktdesigner entwickeln die beiden Bad- und Wellness-Produkte von morgen und übermorgen. Von ihnen stammen unter anderem die Designideen für die Acryl-Badewannen „Loop& Friends“, die puristische Badewanne „Squaro Edge 12“, die flachen Duschwannen „Architectura MetalRim“ und den Außenwhirlpool „Just Silence“.

Welche Einflüsse haben Sie inspiriert, um Ihren eigenen Stil zu finden?

Chris Hegeman: Meine Kreativität wird ständig inspiriert: von unserer unmittelbaren Lebenswelt, den Menschen, mit denen wir zu tun haben, und natürlich auch von den Briefings, die wir für die Produktentwicklung erhalten. Wichtig für mich ist außerdem das so genannte „Dutch Design“, wie das für die Niederlande typische Design üblicherweise genannt wird. Dutch Design ist minimalistisch und experimentell, innovativ und eigenständig und dabei immer mit einer feinen Prise Humor. Auch die Arbeiten anderer bekannter Designer wie zum Beispiel insbesondere Eames und Zaha Hadid inspirieren mich. Aus all dem hat sich mein eigener Stil entwickelt, den ich in meine Entwürfe einbringe.

Johan de Groot: Der Mensch sollte bei all dem im Vordergrund stehen. Nur, wenn die Funktionalität eines Produktes perfekt ist, kann auch sein Design perfekt sein.

Gibt es eine Formel für exzellentes, zeitloses Design?

Chris Hegeman: Echte Designklassiker überzeugen durch ein einfaches und zugleich durchdachtes Design, das auch nach vielen Jahren nichts von seiner Attraktivität verliert.

Johan de Groot: Ein gutes Design setzt auf feine Details ohne überflüssige Verzierungen: keine oberflächliche Effekthascherei, aber gekonnte Überraschungen. Der Außenwhirlpool „Just Silence“ ist hierfür ein gutes Beispiel: Er ist eine völlig neue Interpretation des Spas, puristisch, schnörkellos und trotz aller Reduktion mit einem komfortableren Sitzkonzept ausgestattet.

Woher nehmen Sie Ihre Inspiration für Ihre Kollektionen?

Chris Hegeman: Natürlich gehört eine laufende Trendbeobachtung dazu. Was sind die starken Trends in Interior Design und Architektur? Woher kommen sie, und wo entwickeln sie sich hin? Um hier ein breites Bild zu bekommen, besuchen wir die verschiedensten Messen. Viele Ideen kommen mir beim Autofahren. Betrachtet man die Formensprachen und Designs moderner Autos, sieht man, wie mit Linien und Licht gespielt, ja regelrecht gemalt wird. Reflexionen, die sich je nach Standpunkt des Betrachters und Lichteinfall ändern,

machen den besonderen Reiz dieser Designs aus. Und das übertrage ich auf unsere Produkte, beispielsweise die Form von Badewannen.

Wie funktioniert Ihre Zusammenarbeit?

Johan de Groot: Wir tauschen uns sehr häufig aus: beim Skizzieren per Hand oder im dreidimensionalen Raum am Computer ebenso wie beim Experimentieren mit Farbtönen, Formen und Materialien. Ist die Idee so weit gereift, wird per 3D-Drucker oder konventionell aus Holz, Schaumstoff oder Fiberglas ein Modell hergestellt. Dabei gilt es nicht nur das Design zu optimieren, sondern sogar die Möglichkeiten des Materials und der Fertigung bis an die Grenzen auszuloten. Wir denken zum Beispiel ständig über weitere Anwendungsmöglichkeiten des Composit-Werkstoffs Quaryl nach. Aus diesem Material wurden zum Beispiel für eine belgische Möbelfirma auch Outdoor-Möbel hergestellt. Überzeugt haben dabei besonders die Kratzunempfindlichkeit und Wetterresistenz des Materials.

Haben Sie in Ihrer Arbeit ein Lieblingsstück? Was macht dieses Lieblingsstück aus?

Chris Hegeman: Mein Lieblingsstück ist die Badewanne „Squaro Edge 12“. Bei dieser Wanne stimmt einfach alles bis ins kleinste Detail. Vor allem der flächenbündig integrierte Überlauf und der extrem schmale Rand. Details machen den Unterschied!

Welche Kriterien muss für Sie Design erfüllen?

Johan de Groot: Es muss zeitlos sein, einfach und zugleich nachhaltig. Denn Produkte werden für die Menschen, die sie benutzen, gestaltet und entwickelt. Darum ist die Funktionalität genauso wichtig wie das gute Aussehen.

Welche Rolle spielt das Bad in Ihrem Leben?

Chris Hegeman: Wir haben zu Hause ein echtes Familienbad, das uns durch den ganzen Tag begleitet. Von der Dusche zum Aufwachen am Morgen, bei der ich schon mal den Tag plane, erste Ideen entwickle und über Lösungen für anstehende Probleme nachdenke, bis zur erfrischenden Dusche am Abend, wenn ich entspanne und Zeit mit der Familie verbringe. Oft habe ich unter der Dusche auch gute Design-Ideen, die ich mal eben schnell auf das beschlagene Glas der Duschabtrennung male.

Wie sieht Ihr Traumbad aus?

Chris Hegeman: Vor allem groß. Ein großer Duschbereich, idealerweise ein Doppelwaschplatz und insgesamt großzügig Platz. Und zur Vervollständigung eine auffällige, freistehende Badewanne, idealerweise mit einem Whirlpool-System.

Welcher Gedanke und welche Inspiration stecken hinter den Serien „Loop& Friends“ und „Just Silence“, die Sie für Villeroy & Boch entworfen haben?

Chris Hegeman: „Subway“ bietet vielfältige Kombinationsmöglichkeiten und lässt sich individuell auf die



Besonders wichtig für den Designer Chris Hegeman ist das Zusammenhörigkeitsgefühl der Kollektionen: Eine harmonische Badgestaltung lebt von der Harmonie der verschiedenen Gegenstände.

Lebenssituation abstimmen, egal ob Single- oder Familienbad, ob kleines Bad oder großzügiges Wellnessbad. Das umfangreiche Sortiment umfasst unterschiedliche Formen und passt sich unterschiedlichen Räumlichkeiten an. Auch kleine Räume können optimal genutzt werden. Die Kollektion hat einen hohen Anspruch an Modernität und ist gleichzeitig ein Klassiker, dessen Formensprache auf das Wesentliche reduziert ist.

Johan de Groot: Wir wollten eine andere Art von Spa entwickeln, einen Außenwhirlpool, der sich von herkömmlichen Spas unterscheidet. Für „Just Silence“ wollten wir ein komplett neues Sitzkonzept mit bequemeren, flexibleren Sitzpositionen. Gleichzeitig sollte das Design einfach, minimalistisch, ja schnörkellos sein, so wie es in der aktuellen Architektur angesagt ist.

Was macht das Produkt so besonders?

Johan de Groot: Es erfüllt Wünsche nach Wellness und Erholung, und das auch zusammen mit Freunden und der Familie. Hier kann man ganz entspannt miteinander relaxen und kommunizieren. Hinzu kommen das starke Design und die vielfältigen Massageeffekte. Und die Wiedererkennbarkeit auch aus der Entfernung aufgrund der Außenbeleuchtung.

Was war der größte, kreative Glücksmoment bei der Kreation von Just Silence?

Johan de Groot: Es gab viele kleine Glücksmomente, denn es galt, viele Herausforderungen zu meistern. Wir haben um jeden Millimeter gekämpft und sind dabei bis an die Grenzen der Herstellungsmöglichkeiten gegangen – durch viele Schwierigkeiten, ohne Kompromisse für das beste Produkt.



Das Wohlfühl in einem Whirlpool wird nach Ansicht der Designer nicht allein durch das sprudelnde Wasser bestimmt. Erst der Sitzkomfort macht die Entspannung komplett. Das zu perfektionieren, war ein wichtiges Anliegen bei der Konzeption dieses Whirlpools.

Der Computer ist für die beiden Designer Chris Hegeman (rechts) und Johan de Groot längst nicht das Maß der Dinge. Am Anfang steht fast immer das Experimentieren mit Farbtönen, Formen und Materialien.



Erst die Perfektion einer Fläche ist für Chris Hegeman das entscheidende Merkmal guten Designs. Hier begutachtet er den Rand der Badewanne „Squaro Edge“.

